

Tipps & Termine

Weihnachtsfeier mit Musik und Tanz

Hof – Am Donnerstag, dem 9. Dezember, lädt die Altenbegegnungsstätte St. Lorenz zur Weihnachtsfeier ins Gemeindehaus St. Lorenz ein. Neben gutem Hofer Stollen und Kaffee gibt es einen musikalischen Beitrag von Schülern der Sophienschule. Außerdem treten die Teenie-Dancers der Lutherkirche mit dem Weihnachtsmusical „Das Weihnachts-Super-Sonder-Angebot“ auf. Es ist ein Stück zum Nachdenken, gerade in der Vorweihnachtszeit, wo es häufig nur noch um Geschenke geht. Die Handarbeits- und Bastelgruppe bietet ihre Dekorations- und Geschenkartikel an. Beginn ist um 14 Uhr. Alle Hofer Senioren und Interessierte sind eingeladen.

Weihnachtsoratorium in der Michaeliskirche

Hof – „Jauchzet, frohlocket“ heißt es am Samstag, 11. Dezember, in der St.-Michaelis-Kirche. Dort findet um 19.30 Uhr das große Weihnachtskonzert der Michaelis-Kantorei statt. Zur Aufführung kommt das berühmte Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach, die Kantaten 1 bis 3. Neben der Michaeliskantorei wirken vier Solisten und die Hofer Symphoniker mit. Die Leitung hat Stadt- und Dekanatskantor Georg Stanek. Karten für dieses Konzert gibt es noch im Vorverkauf bis Freitag in der Gesamtkirchenverwaltung, Maxplatz 1, Zimmer 3, zum Preis von zwölf Euro, ermäßigt zehn, oder an der Abendkasse zum Preis von 14 Euro, ermäßigt zwölf.

Jugendhilfeausschuss berät Investitionen

Hof – Der Jugendhilfeausschuss der Stadt Hof kommt am Donnerstag, 9. Dezember, um 17 Uhr zu einer öffentlichen Sitzung im kleinen Sitzungssaal des Rathauses zusammen. Auf der Tagesordnung stehen die Anerkennung von Plätzen nach der Generalisierung der Kindertageseinrichtung „Kinderoase“ (Dreieinigkeitskirche), die Anerkennung von Plätzen in den Kindertageseinrichtungen, das Programm der Kommunalen Jugendarbeit, die Generalisierung des Bewegungskindergartens St. Johannes, Investitionszuschüsse für Baumaßnahmen von Kitas sowie die Vorberatung des Vermögenshaushalts 2011. Außerdem geht es um den Jugendpreis.

Grünen-Stammtisch im Kunstkaufhaus

Hof – Bündnis 90/Die Grünen laden heute, Mittwoch, um 19 Uhr zum Advents-Stammtisch in das Kunsthaus, Königstraße/Ecke Weißenburgstraße in Hof ein. Der Stammtisch dient dem zwanglosen Gespräch und der Information über die Arbeit der Grünen.

Kino

Mittwoch, 8. Dezember

Central-Kino, Hof

Einfach zu haben (FSK 12) 14.45, 17.15, 20 Uhr.
Habermann (FSK 12) 17.15 Uhr.
Harry Potter und die Heiligtümer des Todes - 1 (FSK 12) 14, 17, 20.15 Uhr.
Megamind 3D (FSK 6) 14.30, 16.45, 20 Uhr.
Niko - Ein Rentier hebt ab (FSK o.A.) 14.45 Uhr.
R.E.D. - Älter, härter, besser (FSK 16) 20 Uhr.
Sammys Abenteuer (FSK 0) 14.30 Uhr.
Sammys Abenteuer 3D (FSK 0) 14.30 Uhr.
So spielt das Leben (FSK 6) 17, 20.15 Uhr.

Scala-Kino, Hof

Bon Appétit (FSK 6) 15.20, 17.50 Uhr.
Machete (FSK 18) 20.30 Uhr.
Otto's Eleven (FSK k.A.) 15, 17.30, 20 Uhr.
Reine Fellsache - Jetzt wird's haarig! (FSK 0) 15.30 Uhr.
Stichtag (FSK 12) 15.10, 17.40, 20.10 Uhr.
Unstoppable - Außer Kontrolle (FSK 12) 20.20 Uhr.
Wir sind die Nacht (FSK 16) 18 Uhr.



Fanfarenstöße, „Air“ und Groove im Kirchenraum

Das Ganze beginnt mit einem kurzen Fanfarenstoß. Mächtig und prächtig hauen Hornklänge im Kirchenschiff um sich, um schnell wieder zu verschwinden im wohlthuenden Tonfall der Beinahe-Klanglosigkeit. Edvard Griegs „Huldigungsmarsch“ eröffnet – mit breiten Schwingen von infernalischem Pauken-Poltern bis zu andächtigem Tasten-Tasten – das Weihnachtskonzert des Akkordeonorchesters Hof. Vor gut 200 Zuhörern leitet Dirigent Torsten Petzold das Orchester in der Christuskirche durch Bachs „Air“ und durchs Presto der

ersten Haydn-Sinfonie, durch Bernsteins Candide-Ouvertüre und durch Irving Berlins Vorstellung einer „Weißen Weihnacht“. Dazwischen spielen das Schülerorchester unter Florian Weichert und die Hobbyakkordeonisten mit ihrem Leiter Bernd Rosenberger weihnachtliche Klänge in groovigem, feierlichem und traditionellem Gewand; ein Quintett steuert Avantgardistisches bei, das lange im Kirchenraum nachhallt. Das Ganze endet mit einem von der Gemeinde gesungenen „Tochter Zion“ – und mit einem langen Applaus. Foto: Sammer

Freude für Ohren und Herz

Der Gemischte Chor Hof-Moschendorf besingt in der Michaeliskirche die Adventszeit. Piepmätze, Jugendchor und Oberhartmannsreuther Blaskapelle ergänzen das Programm.

Von Gottfried Hoffmann

Hof – Das Weihnachtskonzert des Gemischten Chores Hof-Moschendorf gibt den Menschen etwas Besonderes. Es gehört zur Adventszeit, ist für viele Menschen zur wertvollen Tradition geworden. Nur so lässt sich der gute Besuch in all den Jahren und natürlich auch heuer erklären. Man weiß, was man erwarten darf, freut sich auf die klaren Stimmen der Piepmätze, den schwungvollen Jugendchor und den vollen Klang des Gemischten Chores.

Das diesjährige Konzert am Samstag in der St.-Michaelis-Kirche war für das Publikum ein großer Genuss. Denn der charismatische Chorleiter Fritz Walther wartete mit zwei erfolgversprechenden Ideen auf. Gleich als erstes ließ er das Publikum bei dem Lied „Macht hoch die Tür“ zwei Strophen mitsingen. So entstand vom ersten Augenblick an eine schöne, verbindende Stimmung.

Das zweite bereichernde Element

war der volle Klang der Oberhartmannsreuther Blaskapelle. Leiter Günter Kroder hatte mit seinen Musikern einige Sätze vorbereitet. Er ließ die Kapelle auch gemeinsam mit den Chören musizieren, zur Freude für die Ohren und die Herzen der Zuhörer. Am Flügel saß wieder Wolfgang Mehling, der die Chöre in bester Routine und auch mit dem nötigen Schwung begleitete. Natürlich fehlte auch nicht die Moderation von Ursula Walther, die es verstand, mit klaren Worten die Gedanken und Empfindungen von Mitwirkenden und Publikum in eine gemeinsame Schwingung zu bringen.

Als die Piepmätze, knapp 20 Mädchen und Jungen im Grundschulalter, mit ihren klaren Stimmen sangen, lauschte man besonders intensiv. Es war beeindruckend, so junge Menschen so präzise und sauber singen zu hören. Sie waren mit Begeisterung bei ihren fünf Beiträgen. Den größten Spaß machten ihnen offensichtlich die Songs von Rolf Zuckowski.

Der Jugendchor war auch mit fünf eigenen Beiträgen vertreten und wirkte dann noch bei Werken des Gemischten Chores mit. Auch dieser



Bei Fritz Walther laufen alle Fäden zusammen: Er leitet Chor und Kapelle. Foto: Jürgen Müller

Chor mit seinen 20 Sängern füllte mühelos das Kirchenschiff mit seinen frischen Klängen. Begeisterten Beifall bekamen sie für das flotte „Runnin' to Bethlehem“ oder auch für das ruhige „Wer klopft an“.

Der Gemischte Chor hatte naturgemäß den größten Part im Programm. Man hörte die 40 Erwachsenen zwölf Mal. Dass auch sie die Werke mit dynamischer Differenzierung, bester Textverständlichkeit und großem Engagement vortrugen, sei der Vollständigkeit halber erwähnt.

Die Oberhartmannsreuther Blaskapelle ließ sich in dem Konzert acht Mal hören. Günter Kroder leitete

seine Musiker gekonnt bei vielseitigen Werken, in denen sie sich mit blitzsauberen Akkorden und dynamischer Differenzierung präsentieren konnten. Interessant gestalteten sie beispielsweise das Arrangement über „Maria durch ein Dornwald ging“ von Michael Bilkes, das die schöne alte Melodie über einem Marschrhythmus erklingen ließ. Humorvoll arrangiert waren auch die Variationen über „Aber Heidschi Bumbeidschi“ von Gerhard Weinkopf, die bestens beim Publikum ankamen. Wie übrigens auch das Konzert als Ganzes, das ohne Zugabe nicht zu Ende gehen durfte.



Posaunenklänge als Einstimmung

Am Sonntagabend hat der Bläserchor des CVJM Hof in St. Michaelis mit seinem Advents- und Weihnachtskonzert wieder einen Einblick in sein immenses Repertoire an festlichen Liedern gegeben. Unterstützt von Pfarrerin Anette Jähnel als Sprecherin sowie weiteren Musikern und Sängern boten die CVJM-Bläser einen Querschnitt traditioneller Weihnachtsmusik von „Macht hoch die Tür“ bis „Lasst uns froh und munter sein“ – und die Gäste im gut besuchten Kirchenschiff stimmten gerne mit ein. Daneben setzte sich der Chor auch für seine Mitmenschen ein: Der Reinerlös des Konzerts geht an die Aktion „Hilfe für Nachbarn“. Foto: -rai

Geschwister stellen am Unteren Tor aus

Hof – Im Altenpflegeheim der Hospitalkirche werden zurzeit Arbeiten von Sabine Lorenz und Mathias Hoyer ausgestellt. Die Geschwister sind in Oberkotzau aufgewachsen. Sehr unterschiedlich sind jedoch ihre Werke. Sabine Lorenz, die in Bergheim im Rheinland lebt, malt großformatige romantische Bilder im impressionistischen Stil. Die Ölbilder heißen „Stadtansichten“, „Garten Eden“ oder „Wunder der Natur“, auch ein Porträt einer jungen Frau ist dabei.

Ganz im Gegensatz zu seiner Schwester hat sich Mathias Hoyer für kleinformatige Stiche aus Hof entschieden. Der Fachagrarwirt für Baumpflege und Landschaftsgärtner malt vielfach mit Bleistift, Graphit und Kohle, Perspektiven von Gebäuden, Straßen, Ortschaften in Stadt- und Landkreis Hof. Er zeichnet vielfach auch Gebäude, die schon lange nicht mehr in unserer Stadt zu finden sind oder momentan restauriert werden. E.S.



Unser Foto zeigt Mathias Hoyer mit einer Zeichnung der Schlossgasse, vor Bildern seiner Schwester.

Leserbrief

Musik als „akustische Umweltverschmutzung“

Zu den weihnachtlichen Klängen in der Altstadt

Die „Verschlimmbesserung“ der Altstadt hat einen neuen Höhepunkt erreicht! Jetzt kommt zu der optischen Umweltverschmutzung durch die unsäglichen Fahnen nun auch noch eine akustische hinzu. Als Anwohner der Altstadt müssen wir den ganzen Tag das „Gedudel“ der sogenannten Weihnachtsmusik ertragen, ohne uns diesem Lärm entziehen zu können. Woher kommen solche Ideen und wer ist für die Genehmigung dieser Zumutung verantwortlich? Vermutlich sind es keine Anwohner, sondern die üblichen „Verdächtigen“, die ihre kommerziellen Interessen in den Vordergrund stellen. Die Altstadt gehört anscheinend nicht mehr zum „öffentlichen Raum“ unserer Stadt, wo es wenigstens einige gestalterische und ordnungsmäßige Prinzipien geben sollte. Vielmehr toben sich hier die Verwalter des schlechten Geschmacks aus. Wer macht sich zum Sachverwalter einer „stillen“ Adventszeit, wo man schon in jedem Supermarkt der Dauerberieselung ausgesetzt ist?

Lothar Muzykant, Hof

Ohne Vorschlag zur Deckung

Zum Artikel „Etzel blitzt mit Antrag auf Musik-Förderung ab“

Ich kann den Ausführungen von Stadträtin Ingrid Schrader nur bedingt zustimmen. Sicher bietet Hof ein breitgefächertes Angebot zum Thema Musik, aber dass es das auch für alle Schichten der Bevölkerung gibt, wage ich zu bezweifeln. Die Stadtverwaltung hat errechnet, dass etwa 50 Euro im Monat pro Kind nötig wären. Welche alleinerziehende Mutter, welche Familie mit kleinem Einkommen oder welcher Hartz-IV-Empfänger kann das finanzieren? Auch das im Stadtrat vorgebrachte Argument, dass die Bundesregierung bei der nächsten Reform Geld für Bildung eingeplant hätte, hinkt massiv. Zum Schmunzeln bringt mich die Aussage von Bürgermeister Siller, der solche Anträge ohne Deckungsvorschlag nicht mehr bearbeiten würde. Wollte doch sein Parteifreund Dr. Harald Fichtner ein neun Millionen Euro teures Dach über die Altstadt spannen – ohne jeglichen Deckungsvorschlag. Ulrike Dierkes-Morsy, Hof